

20.04.2015

Frau Dr. Kliemann/ Frau Hellbach

361-2858/6727

Nr. L 3

Tisch-Vorlage für die Sitzung des Senats am 21.04.2015

Präventionsprojekt „Kein Täter werden“

(Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag))

Die Fraktion der CDU hat folgende Anfrage für die Fragestunde gestellt:

„Wir fragen den Senat:

1. Wie bewertet der Senat das Präventionsprojekt „Kein Täter werden“?
2. Ist eine Beteiligung bzw. Kooperation des Landes Bremen oder seiner Gemeinden geplant?
3. Welche weiteren Präventionsprojekte gibt es in Bremen, um sexuellen Missbrauch von Kindern und/oder Jugendlichen zu verhindern?“

Der Senat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

In Hinblick auf die notwendige Weiterentwicklung von Konzepten zur Verbesserung des Opferschutzes vor sexuellem Missbrauch bewertet der Senat die Entwicklung und Erprobung von Forschungs- und Praxisprojekten zur primär- und sekundärpräventiven Täterarbeit grundsätzlich positiv. Dies betrifft insoweit auch das inzwischen in mehreren Städten etablierte Projekt „Kein Täter werden“ der Charité Berlin zur Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch im Dunkelfeld.

Zu Frage 2:

Ein Transfer des Konzeptes der Charite Berlin auf das Land Bremen bzw. seine Stadtgemeinden ist bisher nicht geplant. Der Senat behält sich eine abschließende fachpolitische Bewertung zur Frage der Wirkung und Reichweite des Konzeptes der Charite sowie zum prospektiven Bedarf auch für ggf. andere ergänzende Projekte zur präventiven Täterarbeit ausdrücklich vor.

Zu Frage 3:

Anlaufstellen, an die sich sexuell übergriffige Erwachsene bzw. Personen mit einer sexuellen Präferenzstörung wenden können, sind im Land Bremen die Unterstützungsprogramme der Fachstelle für Gewaltprävention sowie das Angebot zur Systemischen Therapie und Beratung von Praksys Bremen. Für erwachsene Täter besteht zudem ein Hilfeangebot im Rahmen der „Forensischen Institutsambulanz“ des Klinikums Bremen-Ost.

Präventive und begleitende Hilfen zum Kinder- und Opferschutz für Junge Menschen stehen im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe über die vom Senat geförderten alters- und geschlechtsspezifisch ausgerichteten Beratungsstellen der Träger Schattenriss, Jungenbüro, Kinderschutzbund und Mädchenhaus Bremen sowie eine Vereinbarung mit der Fachstelle für Gewaltprävention zur Verfügung. Bei den präventiven Angeboten der Beratungsstellen handelt es sich vor allem um Fortbildungsprojekte für Fachkräfte in Kitas und Grundschulen sowie Projekte zur Sensibilisierung und Selbstbehauptung für Kinder und Jugendliche.

Im schulischen Bereich arbeitet auch das Landesinstitut für Schule (LIS) über Arbeitskreise und Lehrerfortbildungen mit diesen Einrichtungen zusammen. Als primärpräventive Angebote des LIS für Schülerinnen und Schüler sind hier die Projekte „Ganz schön stark“, „Kribbeln im Bauch“, „Lebenskünstlerinnen“ und „Design your life“ sowie das Informationsangebot „Sucht ist näher als Du denkst“ zu nennen.